
Berichte

Die Ergebnisse der Betriebsratswahlen 1987



Industriegewerkschaft
Bau-Steine-Erden (IGBSE)

Zwischenergebnis

Die IGBSE kann, wegen der besonderen „strukturpolitischen Landschaft“ und der Eigenarten ihres Organisationsbereiches, nicht - wie die meisten anderen Gewerkschaften - zu einem bestimmten Zeitpunkt die *regelmäßigen* Betriebsratswahlen abschließen.

In vielen Betrieben der Bauwirtschaft werden die Betriebsratswahlen (zum Beispiel aus witterungsbedingten Gründen) erst relativ spät im gesetzlichen Wahlzeitraum eingeleitet. Vor diesem Hintergrund werden im Organisationsbereich der IGBSE Betriebsratswahlen in bisher betriebsratslosen Betrieben häufig erst in der zweiten Hälfte des regelmäßigen Wahljahres abgehalten.

Aus all diesen Gründen läßt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt lediglich ein *Zwischenergebnis* liefern, welches auf dem Bestand zu Anfang des Monats November 1987 basiert. Die ökonomischen und strukturellen Probleme im Organisationsbereich der Industriergewerkschaft Bau-Stein-Erden sind kurz erwähnt worden. Hinzu kommt, daß sowohl aus strukturellen Gründen als auch auf Grund der wirtschaftspolitischen Tatenlosigkeit der Bundesregierung seit 1984 rund 250 000 Arbeitsplätze im Baugewerbe verlorengegangen sind. Im Jahresdurchschnitt 1986 waren rund 150 000 Arbeitnehmer im Baugewerbe arbeitslos; zur Zeit sind es immer noch über 100 000.

Das Jahr 1986 brachte nach dem Negativrekord von 1985 die zweithöchste Zahl von Firmenzusammenbrüchen. Zu den rund 2 000 gemeldeten Insolvenzen des Bauhauptgewerbes dürfte noch einmal etwa die gleiche Zahl von Unternehmen zu zählen sein, die durch mehr oder weniger „freiwillige“ Stilllegung und Liquidation untergegangen sind. In vielen dieser Unternehmen gab es aktive IGBSE-Betriebsräte. Das bisher vor-

Gesamtergebnis 1984		Zwischenergebnis November 1987	
Durchschnittsalter der Betriebsräte	45,4 Jahre		43,8 Jahre
Frauen in den Betriebsräten	8,3 %		10,3 %
Betriebsräte in allen Zweigen der Bauwirtschaft			
Bauhauptgewerbe	70,4 %	Bauhauptgewerbe	68,4 %
Baustoffindustrie	14,8 %	Baustoffindustrie	15,8 %
Bauausbaugewerbe	10,4 %	Bauausbaugewerbe	11,3 %
Arch.-Ing. u. Wohnungsw.	3,4 %	Arch.-Ing. u. Wohnungsw.	3,2 %
Sozialkassen u. andere	1,0 %	Sozialkassen u. andere	1,3 %

Gesamtergebnis 1984		Zwischenergebnis November 1987	
Erstwahlen	564 Betriebe = 9,8 %	Erstwahlen	317 Betriebe = 7 %
Wiederwahlen	5 195 Betriebe	Wiederwahlen	4 201 Betriebe
Insgesamt	5 759 Betriebe	Insgesamt	4 518 Betriebe
Wahlart		Wahlart	
Gemeinsame Wahl	73,4 %	Gemeinsame Wahl	70,5 %
Gruppenwahl	26,6 %	Gruppenwahl	29,5 %
Listenwahlen	2,9 %	Listenwahlen	5,7 %
Wahlbeteiligung	80,1 %		77,5 %
Gewählte Betriebsratsmitglieder			
Insgesamt	24 887	Insgesamt	20 372
davon gewerbliche Arbeitnehmer	19 339 = 77,7 %	davon gewerbliche Arbeitnehmer	15 836 = 77,7 %
Angestellte	5 548 = 22,3 %	Angestellte	4 536 = 22,3 %

liegende Zwischenergebnis zeigt, daß diese Entwicklung auf die Anzahl der Betriebe mit Betriebsrat nicht ohne Auswirkung bleiben konnte.

Dennoch kann die IGBSE mit dem bisherigen Ergebnis der Betriebsratswahlen 1987 durchaus zufrieden sein: Der Anteil der bei ihr organisierten Betriebsratsmitglieder ist von 69,1 Prozent (1984) auf jetzt 71,1 Prozent angestiegen. Weitere 1,5 Prozent, die in anderen DGB-Gewerkschaften organisiert sind, sind diesem Ergebnis noch hinzuzurechnen.

Andere, nicht dem DGB angehörende Verbände sind - sofern es hier überhaupt noch eine Steigerung im negativen Sinn geben kann - in ihrer Bedeutungslosigkeit noch weiter abgerutscht: Der Anteil dieser Organisationen (DAG, CGB, DHV und andere) an den Betriebsratsmandaten liegt nur noch bei 0,8 Prozent (1984 = 1,2 Prozent).

IGBSE-Präsenz in den Betriebsräten		Zwischenergebnis November 1987	
Gesamtergebnis 1984		Zwischenergebnis November 1987	
Insgesamt	69,1 %	IGBSE	71,1 %
IGBSE	1,4 %	DGB-Gewerkschaften	1,5 %
DGB-Gewerkschaften	1,2 %	Andere Verbände	0,8 %
Andere Verbände	28,3 %	Unorganisierte	26,6 %
Unorganisierte			
Gewerbliche Arbeitnehmer			
IGBSE	74,6 %	IGBSE	77,0 %
DGB	1,1 %	DGB-Gewerkschaften	1,2 %
Andere Verbände	0,1 %	Andere Verbände	0,0 %
Unorganisierte	24,2 %	Unorganisierte	21,8 %
Angestellte			
IGBSE	50,0 %	IGBSE	50,5 %
DGB-Gewerkschaften	2,4 %	DGB-Gewerkschaften	2,6 %
Andere Verbände	3,0 %	Andere Verbände	3,0 %
Unorganisierte	44,6 %	Unorganisierte	43,9 %
IGBSE-Betriebsratsvors. (einschließlich anderer DGB-Gewerkschaften)	85,9 %	IGBSE-Betriebsratsvors. (einschließlich anderer DGB-Gewerkschaften)	89,3 %

Zum jetzigen Zeitpunkt sind fast 90 Prozent aller Betriebsratsvorsitzenden Mitglied der IGBSE (1984 = 85,9 Prozent).

Diese durch freie Wahlen zustande gekommenen Zahlen sind ein eindeutiger Beweis für die Absurdität von Gesetzesvorhaben im Sinne einer „Ausweitung von Minderheitenrechten“.

Erfreulich ist auch, daß die Anzahl der unorganisierten Betriebsratsmitglieder nicht mehr ansteigt, sondern bei dieser Betriebsratswahl offensichtlich zurückgegangen ist (Unorganisierte zur Zeit: 26,6 Prozent -1984:28,3 Prozent).

Hervorzuheben ist schließlich der erneute Anstieg der Zahl weiblicher Betriebsratsmitglieder: Sie liegt mit mittlerweile 10,3 Prozent (1984:8,3 Prozent) deutlich über dem Anteil der insgesamt in der IGBSE organisierten weiblichen Mitglieder.

Abschließende Feststellungen und Wertungen können erst getroffen werden, wenn im Frühjahr 1988 das vorläufige Endergebnis vorliegen wird.

Kurt Herforth,
Mitglied des Bundesvorstands der Industriegewerkschaft
Bau-Steine-Erden, Frankfurt/Main